

Lagebericht

Geschäftsmodell

Als kommunaler Entsorger sammelt, verwertet und beseitigt der Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) alle Abfälle aus privaten Haushalten im Kreis Bergstraße. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft, der ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH, beschäftigt er 281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt zahlreiche eigene Anlagen an mehreren Standorten in der Region – von Abfallwirtschaftszentren, über Wertstoffhöfe und Sammelstellen bis hin zu einem Energiepark. Durch die Nutzung von Sonne, Biomasse und Deponiegas versorgt die ZAKB-Gruppe jährlich mehrere hundert Haushalte mit Wärme und Strom aus erneuerbaren Energieträgern. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Kreis Bergstraße.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich der CO₂-Preis nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetzes auf 45 €/Tonne (Vj. 35 €/Tonne, 2025 55 €/Tonne). Was abermals zur Folge hatte, dass das Ergebnis des ZAKB durch die erhöhten Preise der Abfallverbrennungsanlagen belastet wurde.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 34.766 T€ auf 36.822 T€ (+2.056 T€) angestiegen. Zu begründen ist dies im Wesentlichen durch die im Jahr 2024 leicht erhöhten Abfallmengen und Leerungen, gestiegener Einwohnerzahlen und damit einhergehenden neuen Gebührenzählern sowie erhöhten Erträgen aus der Wertstoffvermarktung. Zudem sind die Sonstigen Umsatzerlöse im Rahmen der Inter Company Leistungsverrechnung an die Tochtergesellschaft ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH gestiegen.

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.475 T€ auf 13.881 T€ an. Ursächlich hierfür sind tarifliche Entgelterhöhungen, Neueinstellungen und Umgruppierungen.

Ertragslage

Der Zweckverband beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1.202 T€ (Vorjahr: 9.371 T€).

Die Gesamterträge betragen 41.184 T€ (Vorjahr: 42.062 T€) und sind größtenteils durch die Gebühreneinnahmen bei den Bürgern der Mitgliedsgemeinden in Höhe von 27.414 T€ (Vorjahr: 26.997 T€) geprägt. Außerdem kommt als Einmaleffekt die Umsatzsteuerrückerstattung für die Jahre 2019-2020 zum Tragen, welche mit einem Betrag von 3.697 T€ einen wesentlichen Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge (3.746 T€) darstellen. Die damit verbundenen Zinserträge belaufen sich auf 27 T€, was zu Erträgen in Höhe von 3.724 T€ aufgrund der Umsatzsteuererstattung führte.

Positiv wirkt sich die Erhöhung der Verwertungsvergütung auf 1.858 T€ (Vorjahr: 1.488 T€) aus. Höhere Vermarktungspreise für Altpapier im Vergleich zu den Vorjahren haben sich ergebniserhöhend niedergeschlagen.

Die Umlagen für die Mülleinsammlung und -entsorgung der nicht dem Zweckverband angehörigen Städte und Gemeinden lagen analog dem Vorjahr bei 282 T€ (Vorjahr: 282 T€).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten zum einen Aufwendungen für die Behälterbewirtschaftung sowie zum anderen für Treibstoff. Im Wesentlichen begründet durch die gesunkenen Dieselpreise sind diese auf 1.581 T€ (Vorjahr: 1.627 T€) gesunken.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden hauptsächlich die Kosten der Verbrennung, der Verwertung und des Transports von sonstigen Abfällen ausgewiesen. Daneben noch die Leistungen der Kommunen zur Mülleinsammlung, die ihnen im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung entgolten wird. Zudem werden die Aufwendungen der internen Leistungserbringung durch die Tochtergesellschaft ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH hier abgebildet.

Der Anstieg dieser Aufwendungen von im Vorjahr 9.438 T€ auf 12.969 T€ zum 31.12.2024 ist zum einen auf die abermals gestiegene CO2 Bepreisung für Abfallverbrennungsanlagen zurückzuführen, welche zu deutlich höheren Entsorgungskosten für den Restabfall führen. Daneben wurden mehr interne Leistungen durch die Tochtergesellschaft erbracht und die Entgeltsätze der Leistungen der Kommunen für das Jahr 2024 erhöht. Zudem haben sich die Transportkosten erhöht.

Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Zweckverband nutzt den Rohertrag sowie das Betriebsergebnis als finanzielle Leistungsindikatoren. Diese errechnen sich wie folgt:

GuV	Plan 2024	Ist 2024	Ist 2023
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	34.662	36.822	34.766
Sonstige betriebliche Erträge	126	4.362	7.296
Material u. bezogene Leistungen	13.092	14.550	11.066
Rohertrag	21.696	26.634	30.996
Personal	14.403	13.881	12.406
Abschreibungen	3.801	4.268	3.883
Sonstige Aufwendungen	7.342	7.131	5.790
Betriebsergebnis	-3.850	1.354	8.917

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden folgende Werte betrachtet und in einen Vergleich zum Vorjahr gesetzt:

Mengen gesamt in Megagramm (Mg)

Bereich	Restabfall			Sperrmüll		
	2023	2024	%	2023	2024	%
ZAKB	28.783	29.682	3,12	4.972	4.746	-4,55
Nichtmitglieder	525	567	8,00	135	150	11,11
Kreis Bergstraße	29.308	30.249	3,21	5.107	4.896	-4,13

Bereich	Bioabfall			Papier		
	2023	2024	%	2023	2024	%
ZAKB	25.806	26.130	1,26	12.645	11.930	-5,66
Nichtmitglieder	410	409	-0,24	175	171	-2,42
Kreis Bergstraße	26.216	26.539	1,23	12.820	12.101	-5,61

Mengen pro Einwohner in Kilogramm (kg)

Die Bevölkerungszahlen wurden beim Hessischen Statistischen Landesamt abgerufen und stellen die Einwohner zum 30.06. eines jeden Jahres dar.

Bereich	Restabfall			Sperrmüll		
	2023	2024	%	2023	2024	%
ZAKB	106,41	108,79	2,24	18,38	17,40	-5,33
Nichtmitglieder	153,06	163,12	6,57	39,36	43,09	9,48
Kreis Bergstraße	106,99	109,48	2,33	18,64	17,72	-4,94

Bereich	Bioabfall			Papier		
	2023	2024	%	2023	2024	%
ZAKB	95,40	95,78	0,40	46,75	43,73	-6,46
Nichtmitglieder	119,53	117,70	-1,53	51,02	49,17	-3,63
Kreis Bergstraße	95,70	96,05	0,37	46,80	43,80	-6,41

Die Menge des Restabfalls ist von 29.308 Mg im Jahr 2023 auf 30.249 Mg im Jahr 2024 um 3,2 % gestiegen. Bei den Sperrmüllmengen ist im Jahr 2024 ein Rückgang der Mengen um rund 4,2 % von 5.107 Mg auf 4.896 Mg zu verzeichnen. Die organischen Abfälle lagen im Berichtsjahr mit 26.539 Mg auf einem höheren Niveau als der Vorjahreswert mit 26.216 Mg. Die erfassten Papiermengen sind im Berichtsjahr um rund 5,6 % zurückgegangen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die erfassten Mengen an Restabfall und Bioabfall mit einem leichten Anstieg auf Vorjahresniveau bewegen. Der Mengenrückgang beim Sperrmüll und Papier lässt sich auf das geänderte Konsumverhalten und die voranschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft zurückführen. Die Papierabfälle bestehen mittlerweile nicht mehr überwiegend aus Printmedien, sondern vermehrt aus Verpackungskartonagen (Onlineversand), die leichter sind als beispielsweise Zeitschriften. Dieser Trend ist deutschlandweit erkennbar und führte schon im Jahr 2023 zu vier Prozent weniger Papieraufkommen in Deutschland.

Behälter- und Leerungsstatistik

Die nachfolgende Behälterstatistik stellt die durchschnittliche Behälterzahl der Jahre 2023 und 2024 gegenüber und veranschaulicht die Entwicklung.

		Ø Behälter			
Tonnenart	Fraktion	Jan - Dez 2023	Jan - Dez 2024	Abw. 23/24	Abw. in %
120	Bio	69.461	69.753	292	0,42%
240	Bio	4.255	4.265	10	0,24%
240	Papier	81.544	81.917	373	0,46%
1100	Papier	1.205	1.238	33	2,74%
60	Restabfall	19.120	19.120	0	0,00%
80	Restabfall	15.271	15.278	7	0,05%
120	Restabfall	30.623	30.803	180	0,59%
240	Restabfall	18.004	18.226	222	1,23%
770	Restabfall	201	211	10	4,98%
1100	Restabfall	1.275	1.335	60	4,71%
Gesamt		240.959	242.146	1.187	

Die Behälteranzahl liegt mit einem leichten Anstieg von 0,5 % auf Vorjahresniveau.

		Leerungen			
Tonnenart	Fraktion	Jan - Dez 2023	Jan - Dez 2024	Abw. 23/24	Abw. in %
120	Bio	1.138.762	1.136.250	-2.512	-0,22%
240	Bio	82.287	80.487	-1.800	-2,19%
240	Papier	840.415	835.717	-4.698	-0,56%
1100	Papier	21.685	21.358	-327	-1,51%
60	Restabfall	224.635	227.545	2.910	1,30%
80	Restabfall	192.581	192.876	295	0,15%
120	Restabfall	428.333	431.853	3.520	0,82%
240	Restabfall	311.859	317.282	5.423	1,74%
770	Restabfall	3.837	3.975	138	3,60%
1100	Restabfall	35.149	35.761	612	1,74%
Gesamt		3.279.543	3.283.104	3.561	

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die über das Transpondersystem erfassten Leerungen mit einem leichten Anstieg von 0,1 % auf Vorjahresniveau. Trotz leichtem Anstieg der Bioabfallmengen sind die Leerungen für diese Fraktion zurückgegangen. Die Leerungen der Restabfallbehälter sind analog den eingesammelten Mengen gestiegen. Bei den Leerungen des Papierbehälters spiegelt sich nach wie vor der Trend wider, dass weniger Printmedien in die grüne Tonne geworfen werden. Dafür steigt der Anteil an Kartontage und Verpackungen aus dem Onlinehandel, der mit weniger Gewicht mehr Volumen füllt. Auch fallen für die Papierbehälter keine Leistungsgebühren an. Weshalb Behälter auch zur Abholung bereitgestellt werden, wenn Sie nicht voll sind.

Finanzlage

Die liquiden Mittel des Verbandes betragen 12.213 T€ (Vorjahr: 11.005 T€) und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 in T€	31.12.2023 in T€
Barkasse	22	43
Guthaben bei Kreditinstituten	12.191	10.962
Liquide Mittel	12.213	11.005

Die Liquidität 2. Grades beträgt 360,2 % (Vorjahr: 282,9 %) und ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2024 in T€	31.12.2023 in T€
liquide Mittel	12.213	11.005
./. Kurzfristiges Fremdkapital	4.754	5.215
	8.038	5.790

Liquiditätsgrad I in %	256,9%	211,0%
+ kurzfristige Forderungen	4.909	3.750
	12.947	9.540

Liquiditätsgrad II in %	360,2%	282,9%
-------------------------	---------------	---------------

Gemäß § 17 der Satzung erhebt der Verband zur Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft Gebühren nach Maßgabe der Bestimmungen des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (HAKrWG), des Hessischen Kommunalabgabengesetzes und seiner Abgabensatzung. Das Nähere regelt eine Gebührenordnung, die berechtigt, insofern seine sonstigen Einnahmen und die liquiden Mittel zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, der Verband von seinen Mitgliedern (den Kommunen) eine Umlage erheben kann.

Kapitalstruktur

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	17.817	31,2%	16.615	32,2%	1.202
langfristige sonstige Passiva	34.549	60,5%	28.827	55,9%	5.722
Rückstellungen	9.225	16,2%	9.607	18,6%	- 382
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.324	44,3%	19.220	37,2%	6.104
	52.366	91,7%	45.442	88,1%	6.924
kurzfristige Passiva	4.754	8,3%	6.161	11,9%	- 1.407
Rückstellungen	590	1,0%	605	1,2%	- 15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	586	1,0%	2.733	5,3%	- 2.147
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.157	2,1%	342	0,7%	815
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.245	3,9%	2.366	4,6%	- 121
sonstige Verbindlichkeiten	176	0,3%	115	0,22%	61
	57.120	100%	51.603	100%	5.517

Bei der Aufteilung der Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten bzw. Fristigkeiten wurde folgende Annahme getroffen:

Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die langfristigen Darlehen bei den Kreditinstituten aufgrund Durchführung langfristiger finanzieller Investitionsvorhaben.

Vermögensstruktur

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva	39.973	70,0%	37.728	73,1%	2.245
immaterielle Vermögensgegenstände	82	0,1%	92	0,2%	-10
Sachanlagen	38.781	67,9%	36.486	70,7%	2.295
Finanzanlagen	1.110	2,0%	1.149	2,2%	- 40
kurzfristige Aktiva	17.147	30,0%	13.875	26,9%	3.272
Vorräte	21	0,0%	57	0,1%	- 36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.426	2,5%	1.391	2,7%	36
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.448	4,3%	463	0,9%	1.985
Sonstige Vermögensgegenstände	1.035	1,8%	951	1,8%	83
Liquide Mittel	12.213	21,4%	11.005	21,3%	1.208
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,0%	8	0,0%	- 4
	57.120	100%	51.603	100%	5.517

Das Anlagevermögen beträgt in Summe 39.973 T€ (Vorjahr: 37.728 T€) und ist somit deutlich höher als das Umlaufvermögen mit 17.143 T€ (Vorjahr: 13.867 T€). Jedoch ist dies als unkritisch zu erachten, da der Zweckverband trotz des hohen Anlagevermögens nicht in Liquiditätsengpässe kommen und somit auch kein Investitionsstau entstehen kann. Das Anlagevermögen besteht zum größten Teil aus Sachanlagen in Höhe von 38.781 T€ (Vorjahr: 36.486 T€). Hierunter ist die größte Position in Höhe von 29.778 T€ (Vorjahr: 29.700 T€) für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen durch Investitionen im Bereich Technische Anlagen und Maschinen zu begründen.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Das Leerungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger sowie die Digitalisierung von Unternehmensprozessen stellen potenzielle Chancen für den Verband dar. Diese Chancen können auch die Servicequalität des Verbandes verbessern und das Engagement für die Gemeinschaft stärken.

Leerungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger:

Das Leerungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger bietet eine bedeutende Chance für den Verband. Durch eine gezielte Kommunikation und Aufklärung könnte das Bewusstsein für die Bedeutung einer korrekten Abfallentsorgung gestärkt werden. Darüber hinaus könnte das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für eine umweltbewusste Abfallentsorgung gefördert und dadurch eine effizientere Nutzung der Ressourcen erreicht werden.

Die Behälterleerungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Zu begründen ist dies durch die Aufstellung von über 1.100 weiteren Abfallbehältern im Jahr 2024, bedingt durch das Bevölkerungswachstum im Kreis Bergstraße. Die Normalisierung der Inflation und eine Steigerung des Konsumverhaltens hat sich positiv auf die Leerungszahlen ausgewirkt.

Digitalisierung zur Effizienzsteigerung und Bürgerfreundlichkeit:

Die fortschreitende Digitalisierung bietet die Möglichkeit, die Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe zu verbessern. Durch die Implementierung digitaler Lösungen wie mobile Apps für die Abfallentsorgung, Ausbau der Online-Plattformen sowie automatisierte Benachrichtigungssysteme könnte der Verband die Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern optimieren und ihre Bedürfnisse besser verstehen und erfüllen. Die geplante digitale Weiterentwicklung der Wertstoffhöfe ermöglicht eine Nutzung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Dies führt nicht nur zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit, sondern kann auch zu Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerungen in den operativen Abläufen führen.

Darüber hinaus eröffnen sich durch die Digitalisierung neue Möglichkeiten für datenbasierte Analysen und Optimierungen, die es dem Verband ermöglichen, seine Betriebsabläufe kontinuierlich zu verbessern und auf veränderte Anforderungen und Trends in der Abfallentsorgung zu reagieren.

Mitbenutzung der Sammelstruktur Papier, Pappe und Karton (PPK)

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger in seinem Gebiet und für das Gebiet der Stadt Hirschhorn. Es betreibt ein Erfassungssystem für Altpapier (PPK). Die Mitbenutzung seiner Sammelstruktur wird nach Verpackungsgesetz dem Sammelsystem Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH in Rechnung gestellt. Derzeit wird die vertragliche Grundlage neu verhandelt. Ziel ist es die gestiegenen Kosten der Sammelstruktur (LKW-Flotte, Behältermanagement, Personalaufwendungen, Infrastruktur, Disposition und Verwaltung) in einem fairen Verhältnis kostendeckend dem Dualen System Deutschland weiterzugeben. Hierdurch ist die Chance auf Kostenentlastung für die Sammelstruktur für die kommenden Jahre gegeben.

Risikobericht

Die gegenüber dem ZAKB bestehenden Risikofaktoren wie der Umgang mit der Verkehrswende, die Abhängigkeit der Altpapierpreisentwicklung, die ab 2023 geltende CO2 Bepreisung von Müllverbrennungsanlagen, steigende Anforderungen an die IT-Infrastruktur sowie der fortschreitende Fachkräftemangel könnten negative Abweichungen zum erwarteten Geschäftsverlauf hervorrufen. Diese Risiken können die zukünftige Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Verbandes beeinflussen und erfordern daher angemessene Aufmerksamkeit und Maßnahmen zur Risikobewältigung.

Anfang 2025 wurde ein digitales Risikomanagementsystem nach den Leitlinien der internationalen Norm ISO 31000 eingeführt. Ziel ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, Chancen zu nutzen und im Ernstfall schnell und strukturiert zu handeln.

Verkehrswende:

Die zunehmende Forderung nach einer Verkehrswende bringt einen verstärkten Investitionsbedarf für Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien mit sich. Diese Investitionen sind gerade hinsichtlich der Finanzierung herausfordernd, insbesondere wenn sie nicht rechtzeitig und effektiv geplant und umgesetzt werden.

Hierbei sind unbedingt die Möglichkeiten der Abschöpfung von Fördermitteln für Investitionen in alternative Antriebstechnologien zu berücksichtigen und eine nachhaltige Fuhrparkmanagementstrategie zu erstellen.

Abhängigkeit von Verwertungspreisen für Altpapier:

Die Unternehmensentwicklung ist stark von den Vergütungspreisen für Altpapier abhängig. Die Preisentwicklung gestaltet sich äußerst volatil und erschwert verlässliche Prognosen. Sollten die Vergütungspreise aber weiterhin sinken, würde dies den Geschäftsverlauf des Verbandes wesentlich beeinflussen. Außerdem ist die Menge des kommunalen Altpapiers (z.B. Zeitungen und Zeitschriften) stark rückläufig, was sich auf die Einnahmen auswirkt.

Im Vordergrund sollte daher eine kontinuierliche Überwachung und Analyse der Verwertungspreise für Altpapier stehen. Hier ist auf eine Flexibilität in der Vertragsgestaltung mit den hier beteiligten Vertragspartnern hinzuwirken, um auf Marktschwankungen zeitnah reagieren zu können. Dies wird durch kürzere Laufzeiten in der Ausschreibung der Altpapierverwertung gewährleistet.

CO2 Bepreisung von Müllverbrennungsanlagen:

Seit Januar 2024 werden Abfälle, die thermisch verwertet werden, als Brennstoffe eingestuft und unterliegen damit einer CO2 Steuer. Dies wird die Verwertungskosten für Restabfall erhöhen, was wiederum die Verwertungskosten des Verbandes steigern und somit auch die Abfallgebühren beeinflussen wird.

Mögliche Gegenmaßnahmen sind zum einen eine Bewertung und Anpassung unserer Preisgestaltung in Reaktion auf CO2 Bepreisung, sowie eine Flexibilisierung der Vertragsgestaltung mit den Betreibern der Abfallverbrennungsanlagen.

Ausbau der IT-Infrastruktur:

Der Ausbau der IT-Infrastruktur zur sicheren Nutzung von IT-Systemen ist entscheidend für den Schutz sensibler Daten und den reibungslosen Betrieb der Geschäftsprozesse.

Unzureichende Investitionen oder Sicherheitslücken könnten zu Datenverlust, Betriebsunterbrechungen oder rechtlichen Konsequenzen führen.

Fortlaufende Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, einschließlich regelmäßiger Sicherheitsaudits und Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher von äußerster Wichtigkeit.

Fachkräftemangel:

Der zunehmende Fachkräftemangel erschwert die Rekrutierung von qualifiziertem Personal in der Verwaltung und im gewerblichen Bereich. Längere Vakanzen könnten unsere Betriebsabläufe beeinträchtigen, die Qualität unserer Dienstleistungen mindern und zusätzliche Kosten für die Personalbeschaffung und -entwicklung verursachen.

Um dem entgegenzuwirken, ist eine Entwicklung von Rekrutierungsstrategien zur Sicherung von qualifiziertem Personal, einschließlich Weiterbildungs- und Bindungsmaßnahmen für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar.

Prognosebericht

Für 2024 ging der Zweckverband von einem Rohertrag von 21.696 T€ und einem Betriebsergebnis, nach Abzug der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, in Höhe von – 3.850 T€ aus. Mit dem Jahresabschluss 2024 wurde ein Rohertrag von 26.634 T€ erreicht und ein Betriebsergebnis von 1.354 T€. Das Ergebnis war somit besser als geplant.

Für 2025 geht der Zweckverband von einem Rohertrag von 21.490 T€ und einem Betriebsergebnis, nach Abzug der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, in Höhe von -5.653 T€ aus.

Der Wirtschaftsplan 2024 schließt mit einem erwarteten Jahresfehlbedarf von 4.303 T€ bei Gesamterträgen von 34.662 T€ ab. Erreicht wurde für 2024 ein Jahresüberschuss von 1.202 T€ sowie Gesamterträge in Höhe von 41.184 T€.

Der Wirtschaftsplan 2025 schließt mit einem erwarteten Jahresfehlbedarf von 6.228 T€ bei Gesamterträgen von 35.583 T€ ab.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres 2025 wurden bisher mehr Behälterleerungen festgestellt als im Quartal des Vorjahres. Hieraus könnte sich die Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland nach der „Corona-Zeit“ mit seinen statistischen Ausreißern ableiten lassen. Daher könnte zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit einer Steigerung der Gebührenerträge im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden.

Ähnlich wie in den Vorjahren stellt die Altpapierverwertung einen wesentlichen Einfluss auf den künftigen Geschäftsverlauf dar. Die planerisch angenommenen Erlöse wurden im Jahr 2025 bisher gehalten. Der Dieselpreis bewegt sich im Jahr 2025 auf dem Niveau dem planerisch angenommenen Wert. Allerdings unterliegen beide Sachverhalte einer enormen Volatilität in Bezug auf die Preisentwicklung.

Lampertheim, 31. März 2025


Sascha Bocksnick
Geschäftsführer


Jonas Thiede
Geschäftsführer